

10. Jahrgang

# Festzeitung

## Zippenfest Familie Everding

Nordkirchen am 11. Juni 1983



### Gut Holthausen, Wolbeck

„Froh und munter sitzen rings  
                                  lauter kleine Everdings.“ Klon. Ev.  
Dies beim Fest schon dreißig Jahr.  
Das ist einfach wunderbar!

# Geleitwort

Nun sind es dreißig Jahre her, da wir in Mendorf am denkwürdigen 17. Juni 1953 das erste Sippenfest "wagten". - Als Alterspräsident weilte der 90jährige Onkel Clemens, Berl., unter uns als Letztlebender von 14 Kindern aus der Ehe Johann-Heinrich Schulze Everding mit Katharina-Josefine Schulze Kilping vom Stammhof Amelbüren. An dem ganztägigen Fest nahmen 190 Familienmitglieder teil. Die Wiedersehensfreuden und die Zustimmung waren so groß, daß der Wunsch zum Ausdruck kam, ein solches Familientreffen alle drei Jahre zu wiederholen.

Nach dreißig Jahren hat sich ein Generationswechsel vollzogen und die Everding-Sippe hat sich erfreulicherweise erheblich vergrößert. Die Teilnehmerzahl hat beim letzten Fest 400 bereits überschritten. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß die nachrückenden Sippen-Sprößlinge mit Begeisterung an unseren Familientagen Anteil nehmen und eine Fortsetzung wünschen.

Unsere Sippenfeste haben sich also keineswegs "verschlissen", obwohl das Leben hektischer geworden und sich die Welt über alle Erwartungen hinaus verändert hat.

Möge das Wort unseres verstorbenen Onkels Pastor Große Sandrup weiter in Erinnerung bleiben und beherzigt werden:

"Die Blume wahrer Freude wächst in der Familie  
und nicht anderswo!"

Was hätten unsere tief im christlichen Glauben verwurzelten Vorfahren, die sich in den Wirrnissen und auf den Irrwegen unserer Wohlstands-Gesellschaft kaum noch zurecht finden würden, heute den Nachkommen zu sagen? ----- Vielleicht legten sie uns die von Teilhard de Chardin geprägte Frage vor:

"G l a u b e n w i r ? Dann beginnt alles um uns zu leuchten und nimmt Gestalt an; der Zufall ordnet sich, der Erfolg erhält seine unzerstörbare Fülle, der Schmerz wird zur Heimsuchung und zur Liebkosung Gottes.

Z ö g e r n w i r ? Dann bleibt der Fels ohne Wasser, der Himmel schwarz, das Meer heimtückisch und stürmisch!"

-----  
So möge das 11. Sippenfest mit einem Silberstreifen am Horizont unsere junge Generation in eine glückliche Zukunft geleiten!

Vorhelm, Pfingsten 1983

Johannes Everding

# Festzeitung

2. Jahrgang  
Jubiläums-Sippenfest  
Familie Everding  
Enniger am 19. Juni 1980



Stammhaus Everding, Barkum-Hövel  
Die Everdinge, zahlreich wie die Fliegen,  
sind einfach nicht mehr tot zu kriegen. HA

## R ü c k b l i c k

auf das

## S i p p e n f e s t 1 9 8 0

Als Festteilnehmer wurden namentlich erfaßt:

aus der gelben Linie	= 23 Gäste
" " roten "	= 74 "
" " grünen "	= 94 "
" " weißen "	= 210 "

insgesamt = 401 Gäste

\*\*\*\*\*

Das Jubiläums-Sippenfest fand am heißesten Tag des Jahres 1980 statt. Infolge der großen Hitze waren viele Sippenangehörige aus gesundheitlichen Gründen dem Fest ferngeblieben. Die Festfeier verlief in altgewohnter, froher Weise und herzlicher Familienatmosphäre.

Das Eintreffen der Gäste und die ersten Nachmittagestunden wurden vom Westdeutschen Fernsehen aufgenommen und in der Sendung "Hier und Heute" am 19. Juni 1980 ausgestrahlt. Hieran haben nicht nur unsere Familienangehörigen, sondern auch viele andere Fernseher ihre Freude gehabt.

Obwohl es allen Festteilnehmern bei den letzten drei Sippenfesten im "Lindenhof" zu Enniger gut gefallen hat, mußte bei steigenden Teilnehmerzahlen ein größeres Lokal gefunden werden, denn die Sippe gedeiht, blüht und wächst weiter. (In den letzten drei Jahren gar 1 : 8 !)

## R ü c k b l i c k u n d A u s b l i c k

Vor dreißig Jahren, da hat es begonnen,  
da haben wir von Johannes vernommen,  
daß wir eine so große Sippe sind,  
wie man sie nicht oft im Lande find't.  
So trafen wir uns erstmals am Werssestrand;  
Johannes lenkte alles mit umsicht'ger Hand.  
Viele von denen, die einst war'n dabei,  
sind von uns gegangen, der Sippe stets treu.  
Die Jungen von damals, die sind nun schon alt,  
doch mindert das nicht den Zusammenhalt.  
Es wachsen ja neue Generationen heran,  
die sind von den Festen ganz angetan.  
Unsere Urahnen, Anna, Maria und Bernhard  
wünschen uns für heute sicher einen guten Start.

Maria Everding, Gievenbeck

Grußwort zum Jubiläums-Sippenfest der  
Familie Everding

Sehr verehrte Familie Everding!

Zu Ihrem Jubiläums-Sippenfest wünsche ich Ihnen von  
Herzen Glück und Gottes Segen.

In einem Gebet im Gotteslob heißt es: "Gott, wir  
danken Dir für alle Menschen, die durch das Zeugnis  
ihres Glaubens unseren Glauben begründet haben und  
stärken". Wenn wir dieses Gebet sprechen, denken wir  
alle in erster Linie an unsere Eltern und unsere Fa-  
milien. Das Gebet lädt uns ein, ihnen zu danken.  
Es mahnt uns aber zugleich auch an unsere Aufgabe.  
Heute sind wir es, die als Eltern und Familien durch  
das Zeugnis unseres Glaubens den Glauben an die kom-  
mende Generation weitergeben. Ich wünsche der Familie  
Everding, daß dies auch in Zukunft so sein möge.

Herzliche Grüße

Ihr

+ Richard Göttsman

" Die wir im Leben geliebt haben,  
läßt uns im Tode nicht vergessen! "

Seit dem letzten Sippenfest am 14. Juni 1980  
wurden von Gott heimgelassen:

			Jahre
Everding geb. Homann	Anne Wolbeck	+ 9. 8. 1980	82
Farwick geb. Everding	Klara Telgte	+ 13. 11. 1981	77
Holtmann	Josef Essen	+ 1. 11. 1982	58
Niehues	Paul Darup	+ 19. 12. "	68
Schulze Schwienhorst geb. Schreiber	Hildegard Handorf	+ 29. 12. "	57
Große Farwick Gerbert	Josef Albersloh	+ 15. 2. 1983	86
Droste	Werner Mischendorf	+ 29. 5. "	39

Herr, gib unseren lieben Verstorbenen die ewige Ruhe!  
Und das ewige Licht leuchte ihnen !

**F**ÜRCH-  
ten wir  
uns  
nicht.  
Die  
Wanderschaft  
in dieser Welt  
ist kurz die Ver-  
heißung Christi  
aber wunder-  
bar: Die Ruhe  
des kommenden  
Reiches und das  
ewige Leben.

## Ewige Heimat

So geht die Zeit - ach nein, die Zeit,  
Sie geht ja nicht, die Zeit hat Schwingen.  
Und breitest du die Arme weit,  
Du kannst sie nicht zum Stehen bringen,  
Kannst sie nicht zwingen.

Und ist es dir auch noch so Leid,  
Was grünt und blüht, nichts bleibt bestehen.  
Ob's draussen mait, ob's draussen schneit,  
Es muß verwelken und verwehen,  
Es muß vergehen.

Und ist es dir auch noch so Leid,  
Mußt Heim und Heimat doch verlassen.  
Allein das Haus der Ewigkeit,  
Die Gottesburg mit goldnen Gassen,  
Wird ewig dich umfassen. x

*Augustin Willhelm*

# Grüne Hochzeiten



Traudatum	N a m e	Vorname	Linie	Wohnort	Geb. Datum
12.06.1980	Lierhaus Schulze Schwienhorst	Bernd Ingeborg	weiß	Hilden Telgte	15.08.51
13.06. "	Weethues Stertmann	Franz-Josef Mathilde	rot	Ahlen Albersloh	28.03.55 13.06.57
7.07. "	Averhaus Rickersmann	Josef Inge	weiß	Ladbergen "	25.02.53 2.09.47
11.07. "	Ahmed Baackmann	Ragal Christine	grün	Stuttgart Altenberge	29.06.50 7.02.57
22.08. "	Reckordt Westbeld	Hermann Elisabeth	weiß	Herzebrock Harsewinkel	26.03.58 4.05. "
26.09. "	Böckesholt Gersmeier	Theo Monika	rot	Telgte "	17.01.53 9.04.57
6.12. "	Farwick Dr. Hege-rfeld	Joh. Bernhard Annita	grün	Münster Stewede	2.07.49
14.03.1981	Bonanati Farwick	Reinhard Annette	grün	Münster	8.09.49 9.05.53
15.05. "	Schulze Everding Schönbeck	Ludwig Beate	weiß	Vorhelm Ahlen	10.07.46 22.02.54
28.05. "	Knappernagel Hansen	Johannes Ludgera	rot	Westbevern Telgte	4.11.51 28.10.59
6.06. "	Rahe Schürzmann	Helmut Maria	rot	Rietberg Nienberge	12.09.52 24.06.55
19.06. "	Sieff Föcking	Jürgen Dorothea	weiß	Havixbeck Mst. Grenmend.	4.06.57 7.10.59
24.06. "	Schmathmann Schulze Everding	Wolfgang Hildegard	weiß	Hamm 3 Bockum-Hövel	19.02.53 24.06.56
27.07. "	Everding Ahrens	Alfred Reinhild	rot	Roxel "	9.02.59 2.09.59
8.08. "	Niehues Müller	Helmut Gabriele	gelb	Darup Osnabrück	9.01.56 28.12.55
5.09. "	Hildebrand Prof. Farwick Dr.	Reinhard Johanna	grün	Hettstadt Münster	18.01.43 11.08.51
11.09. "	Schulze Schwienhorst Walter	Jürgen Angelika	weiß	Telgte	12.07.54 25.01.57
17.09. "	Schulte Althoff Jochmaring	Hugo Margarete	weiß	Rodde Saerbeck	29.11.56 8.12.56
2.10. "	Everding Ahlbrandt	Norbert Gabriele	rot	Roxel	8.05.60 30.09.62
28.11. "	Franke Everding	Elmar Almudis	rot	Münster	10.03.61 6.01.61

Traudatum	N a m e	Vorname	Linie	Wohnort	Geb. Datum
16.04.1982	(Beltin Schürmann	Bernhard Annette	rot	Münster Nienberge	4.10.55 8.10.56
19.06. "	(Floog Schulze Elting	Heinz-Josef Anna-Maria	weiß	Frachen Schmedehausen	25.03.49 21.08.58
9.07. "	(Kraß Everding	Josef Nechtild	rot	Warendorf Telgte	26.10.53 17.04.56
9.07. "	(Schulze Elting Boldt	Linus Annette	weiß	Schmedehausen Greven	21.08.58 17.04.56
16.07. "	(Heisch Averhaus	Klaus-Christian Elisabeth	weiß	Werl Greven	2.11.46 19.10.56
23.07. "	(Everding Suding	Josef Maria	rot	Roxel	10.08.56 3.01."
13.08. "	(Horn Böckenholt	Uwe Narita	rot	Telgte	16.06.41 1.10.56
10.09. "	(Ruhmann Fischer	Ferdinand Erika	grün	Lippborg Welver	20.09.51 12.04.57
28.12. "	(Lutte Greibe	Bernhard Hildegard	grün	Altenberge	30.12.59 20.10.61
4.02.1983	(Schulze Dieckhoff Uhle	Stefan Beate	weiß	Stukenbrock Paderborn	8.07.59 15.05."
5.04. "	(Schulze Schwienhorst Wünschmeier	Stephan Ute	weiß	Handorf Paderborn	19.01.56
2.04. "	(Dresken Schürmann	Theodor Angelika	rot	Werne Nienberge	9.10.58 5.09.58
9.04. "	(Marten Stürwald	Siegfried Maria	rot	Balve 1 Telgte	2.06.50
1.05. "	(Schulze Topphoff Hansen	Albert wenate	rot	Westbevern Telgte	16.06.52 8.07.58
11.05. "	(Kethe Keyerling	Heinz Eike	weiß	Beckum Oelde	22.02.53 24.09.58
17.05. "	(Benning Schürmann	Alfons Elisabeth	rot	Schöppingen Nienberge	19.06.54
10.06. "	(Peeters Augustin	Eduard Ursula	rot	Goch Telgte	12.04.58

37

Allen jungen Paaren herzliche Glück- und Segenswünsche !  
Den neu zur Sippe Gekommenen ein herzliches Willkommen in der Sippe!



..... Die Bindung in Deinem Namen, o Herr, scheint nur noch wenigen  
bedeutsam und den anderen die ewige Treue ein Grausen.  
Je nach Beliebigkeit leben sie wie Mann und Frau zusammen  
oder laufen auseinander .....

Aus "die Sternstunde"  
von Adolf Lange, Warendorf

Allmächtiger Gott, laß uns im Glauben fest,  
in der Liebe treu sein!



# Als Sprößlinge des Everding'schen Stammbaumes stellen sich erstmalig vor:

Name	Vorname	Linie/Kinder	Wohnort	Geb. Datum
Mönninghoff	Johannes	gelb	1. K. Münster	27.12.79
Rauße	Katharina	rot	1. K. Albersloh	27.07.80
Koster	Sebastian	gelb	2. K. Trier	23.08."
Wiemann	Anne-Elisab.	weiß	3. K. Nordkirchen	17.09."
Wüllermann	Hubertus	"	3. K. Bockum-Hövel	28.09."
Ahmed	Ragab	grün	1. K. Stuttgart	10.10."
Baackmann	Christine	"	2. K. Nottuln	18.11."
Lierhaus	Norman	weiß	1. K. Hilden	11.12."
Averhaus	Hans-Georg	"	1. K. Ladbergen	12.01.81
Große Farwick	Reinhold	"	1. K. Albersloh	12.01."
Wienke	Martin	"	1. K. Dortm.-Lanstrop	20.01."
Arming	Mathias	"	2. K. Havixbeck	18.03."
Böckenholt	Andrea	rot	1. K. Telgte	25.03."
Hölscher	Dorothee-Soph.	weiß	1. K. Warendorf	12.04."
Farwick	Jan-Hendrik	grün	1. K. Bielefeld	17.05."
Venneker	Petra	rot	2. K. Warendorf	19.05."
Schlering	Christine	weiß	1. K. Rinkerode	18.06."
Winkelmann	Ralf	"	1. K. Saerbeck	18.07."
Everding	Anna-Maria	gelb	1. K. Amelsbüren	26.07."
Seipp	Martin	grün	2. K. Lutten	4.08."
Raring	Julius	gelb	2. K. Lüdinghausen	9.09."
Bonanati	Daniel	grün	1. K. Münster	24.09."
Raring	Stefanie	gelb	2. K. Attendorn	18.10."
Niehus	Michael	"	2. K. Fundao (Portugal)	22.10."
Mönninghoff	Sebastian	"	2. K. Münster	26.10."
Ahmed	Anna	grün	2. K. Altenberge	11.11."
Klinkhammer	Tina	weiß	1. K. Dortm.Lanstrop	17.12."
Große Farwick	Angela	weiß	2. K. Albersloh	13.01.82
Averhaus	Christoph	"	2. K. Ladbergen	15.03."
Reckord	Anna	"	1. K. Herzebrock	18.03."
Everding	Andreas	rot	1. K. Roxel	30.03."
Franke	Anna	"	1. K. Münster	15.05."
D'Haese	Tom-David	weiß	2. K. Disseldorf	11.01."

Name	Vorname	Linie/Kinder	Wohnort	Geb. Datum
Zuskley	Henning	grün	3.K. Hohenholte	15.07.82
Siepe	Kather	"	1.K. Schmalleberg	6.09."
Everding	Stefanie	rot	1.K. Roxel	25.10."
Venneker	Marion	"	3.K. Warendorf	2.11."
Rauße	Konrad	"	2.K. Albersloh	3.11."
Reisch	Kathias	weiß	1.K. Werl	20.11."
Schlering	Dominik	"	2.K. Minkerode	8.12."
Schulze Schwienhorst	Iris	"	1.K. Telgte	18.12."
Wienke	Stefan	"	2.K. Dortm. Lanatrop	16.12."
Stürwald	Philip	rot	2.K. Telgte	) 12.01.83
" Zwillinge	Stefan	"	3.K. "	
Kesker	Sebastian	weiß	1.K. Amelbüren	22.01."
Schulze Everding	Bernadette	"	2.K. Ahlen-Vorhelm	1.02."
Niding	Christiane	"	2.K. Köln	9.02."
Weidbrink	Riekje	"	2.K. Warendorf	17.02."
Schlering	Sebastian	"	2.K. Minkerode	25.02."
Everding	Mathias	gelb	2.K. Amelbüren	27.02."
Waninger	Kathrin	grün	2.K. Arnberg	23.03."
Donnati	Stefan	"	2.K. Münster-Lengo	26.03."
Floog	Verena	weiß	1.K. Frechen	9.04."
Schulte Osthoff	Christian	"	1.K. Rodde	26.04."
Farwick	Alexander	grün	2.K. Bielefeld	12.05."
Everding	Ursula	rot	1.K. Roxel	27.05."
Zuskley (adoptiert)	Frank	grün	2.K. Hohenholte	26.03.74

zus. 57



Allen Sprößlingen

ein herzliches Willkommen

in der Everding - Sippe

und den Eltern viel Freude mit ihren Lieblingen!



..... Wohl dem Kinde, das liebevoll aufgenommen  
die Treue der Eltern erfährt.  
Und Ehre den Kindern,  
die Treue erweisen den Eltern  
bis in ihr hohes Alter .....

aus "die Sternstunde"  
von Adolf Lange, Warendorf  
(Eigenverlag)

# Silberne Hochzeiten

22.06.1980	{ Everding	Adolf	Teigte
	"	Elisab. geb. Greiwe	
23.05.1981	{ Stertmann	Josef	Alberloh
	"	Hedwig geb. Franke	
29.05. "	{ Vogel-Lackenberg	Josef	Alberloh
	" "	Agnes geb. Everding	
27.06. "	{ Lünig	Franz	Dorts.-Lanstrop
	"	Beate geb. Reutert	
23.05.1982	{ Westbeld	Karl	Harsewinkel
	"	Maria geb. Stadtmann	
6.06. "	{ Schulze Dieckhoff	Josef	Stukenbrock
	" "	Elis. geb. Sch. Everding	
13.08. "	{ Everding	Reinold	Münster
	"	Lioba geb. Gentgen	
4.09. "	{ Franke	Rudolf	Alberloh
	"	Elis. geb. Stiemann	
30.10. "	{ Schulte Huxel	Aloys	Lembeck
	" "	Elis. geb. Hintrup	
9.04.1983	{ Werres Prof.	Walter	Münster-Roxel
	"	Trudie geb. Feldhake	
13.05. "	{ Houston	Jerry	Hickory U.S.A.
	"	Doris geb. Droste	
2.06. "	{ Neber	Franz	Münster
	"	Toni geb. Everding	



Den Silberpaaren herzlichste Glückwünsche  
und des Himmels weiteren Segen !

S i p p e n - S t a t i s t i k - b i s z u m 1. J u n i 1 9 8 3

Nachkommen des Bernhard Heinrich Suttarp gen. Schulze Everding  
geb. 1775 gest. 1842 ( 5. Generation im Stammbaum )

Nachkommen	Geburt des ersten Nachk.	Tod des letztl. Nachk.	An- zahl	ver- stor- ben	noch le- bend	ein- ge- hei- rat.	ver- stor- ben	noch le- bend	Gene- ra- tion
Kinder	1808	1908	9	9	0	4	4	0	6.
Enkel	1848	1963	25	25	0	19	19	0	7.
Ur- "	1878		94	81	13	48	42	6	8.
Ur-Ur- "	1903		212	48	164	150	17	133	9.
Ur-Ur-Ur- "	1930		443	15	428	113	0	113	10.
Ur-Ur-Ur-Ur- "	1959		140	1	139	-	-	-	11.
zusammen:			923	179	744	334	82	252	
eingeheiratet:			334	82	252				
zus.:			1257	261	996				

B i l a n z

Geburten	=	57
Einheirat	=	37
<hr/>		
./. Sterbefälle	=	94
Zugang	=	87

Auf einen Sterbefall  
kommen also 8 Geburten.

Das bedeutet neuen  
F a m i l i e n r e k o r d !

**Von guten Mächten  
wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost  
was kommen mag.**

**Gott ist bei uns  
am Abend und am Morgen  
und ganz gewiß  
an jedem neuen Tag.**

Dietrich Bonhoeffer



Stammhof unserer Ahnen in Amelsbüren zwischen Dorf und Kanal

-----  
Der jetzige Besitzer Josef Schulze Everding mit seiner Familie hat den Hof aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend aufgegeben und die zugehörigen Ländereien verpachtet gehabt.

Der 23jhr.Sohn Christoph spürte das bäuerliche Ahnenblut in seinen Adern, machte seinen Landwirtschaftsmeister und wurde Bauer. Die alte Hofstelle mit den Ländereien wurde von der Familie am 1. Januar 1982 wieder übernommen. - Neben Ackerbau werden Schweinezucht und Bullenmast betrieben.

Die ganze Sippe freut sich hierüber und wünscht der Stammhof-Familie guten Erfolg und wirtschaftlichen Aufschwung.

-----  
Everdings in Australien  
-----

"Suche unsere Verwandtschaft mit der Sippe Everding", das war ein großes Anliegen von Elisabeth Everding aus Brisbane in Australien, als sie Anfang Januar 1983 zu einem kurzen Besuch nach Münster zur Sperlich-Straße 32 kam. Sie war auf dem Weg nach Ypern, Belgien, wo ihr Urgroßvater im Oktober 1917 als Sanitäter gefallen war.

Diese eigenartige Geschichte hat sich wie folgt entwickelt: Nach einer Vortragsreise von August München durch Australien hatten die Everdings (Arzt in Brisbane) mit August Kontakt aufgenommen, der wiederum die Sippenzentrale in Vorhelm einschaltete. Von dort wurde die bewährte Cilly mit dem "Fall" betraut, bis der Besuch in Münster eintraf. Mit staunendem Kopfschütteln stand nun Elisabeth aus dem fernen Kontinent vor dem Stammbaum unserer Sippe. Begeistert nahm sie einige Ausgaben der Sippenzeitung mit nach Hause, die - laut Brief - dort ebenso mit Begeisterung aufgenommen worden sind.

Interessant war übrigens noch, daß in Elisabeths Familie erzählt wird, die Everdings stammten ursprünglich aus dem Ort Everdingen, der in Holland, südlich von Utrecht liegt.

Die Frage nach dem Ursprungsort dieser Linie bleibt noch ungeklärt.

### Gut Holthausen, Wolbeck

wie auf dem Titelbild dargestellt, war im Mittelalter ein münsterisches Lehen. Um 1650 befand es sich im Besitz der Familie von Meverd. 1854 kaufte der Freiherr Clemens-August von Ketteler zu Harkotten das Gut von den Erben Reumont. Diesen 240 Morgen großen Hof pachtete im Jahre 1884 Heinrich Schulze Everding, geb. 21.4.50 auf dem Stammhof in Amelbüren. Aus der Ehe mit Bernhardine Suttho: aus Amelbüren gingen 12 Kinder hervor. Der Sohn Clemens, geb. 20. Oktober 1891, übernahm die Pachtung von seinem Vater. Er heiratete Anna Homann, Münster, Stapelkotten.

Im Jahre 1952 verkaufte Freiherr von Ketteler in der Bodenreform das Pachtgut Holthausen an die Gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaft "Rote Erde", Münster. Die Hofstelle mit 100 Morgen konnte der Pächter zu günstigen Bedingungen käuflich übernehmen. Die restlichen Ländereien wurden an vier Neuniedler verkauft.

Der einzige Sohn Clemens, geb. 17.3.1937, verheiratet mit Bernhardine Hellmann aus Iburg, trat 1970 in die Dienste der Provinzial-Versicherung zu Münster und bewirtschaftete den Hof als Nebenerwerb. Aus gesundheitlichen Gründen hat er die Ländereien i. J. 1981 parzellär verpachtet.

Gut Holthausen ist ehemals ein Gräftenhof gewesen. Die den Hof umgebenden Gräften, ein Fischteich und kleinere Gräben sind zugeschüttet worden, teilweise noch vom Vater des jetzigen Besitzers. Von den einstigen Hofgebäuden mit Kapelle ist lediglich das lt. Inschrift am Tennentorbogen am 15.6.1681 erbaute Wohn- und Wirtschaftsgebäude erhalten geblieben, jedoch vor einigen Jahren modernisiert worden.

Clemens und Bernhardine mit ihren Söhnen Lothar, Reinhard und Thomas nahmen das Jubiläumjahr 1681 - 1981 zum Anlaß, ein Wetter- und Cousinen-Treffen zu veranstalten, das mit 45 Gästen und der Festansprache von Alo Everding einen glänzenden und stimmungsvollen Verlauf genommen hat. (Die Nachkommen einer weißen Linie waren einmal ganz unter sich!)

In der alten Bauernstube wird der historische Wandklapptisch nebst Sitzbänken (siehe Foto!) noch besonders in Ehren gehalten.

Dem Elternpaar Clemens und Bernhardine wurde von den Gästen ein gebackenes Wohnbrot mit dem Jubeljahr 1681 überreicht.



Humorvolle GrüÙe

der Äbtissin aus Wien



Herzliche GrüÙe aus Wien.

Allen Sippenmitgliedern wünsche ich ein frohes Fest !

Herzlich verbunden  
Zu

Agnes Sr. M. Immanuela



Franziska Bischoff    Adolf Everding-Rothland  
     \* 23.4.1848            \* 12.11.1841  
     + 12.8.1935            + 12. 8.1921  
 Bauernpaar auf dem Steinhof Rothland in Hiltrup

In dem 1977 aufgestellten Stammbaum stehen folgende Nachkommen verzeichnet:

	Kinder	Enkel	Urenkel
(Anton, Hiltrup Josefine Richter	1.	4	8
(Adolf, Hoxel Elisabeth Appels	2.	9	19
(Theodor, Telgte Klara Stöppelkamp	3.	9	39
(Wilhelm, Münster Luzie Große Wentrup	4.	7	10
Franziska	5.	-	-
(August, Wolbeck Maria Brockhausen	6.	-	-
(Josef, Gildehaus Gertrud Bicker	7.	2	4
Zus.:	7	31	80

Der Sohn Wilhelm erbte den Hof Bischoff, Münster-Necklenbeck. Er nannte sich Bischoff-Everding. (Siehe Festzeitung 1977!)

Ableitend von dem Namen "R o t h l a n d" wurde die von Hiltrup ausstrahlende Linie die "R o t e" genannt. (Ab 1953)  
 Da der Name ein wenig "linkelastig" klingt, soll auf besonderen Wunsch klargestellt werden, daß die Sprösslinge von Rothlands Hof durchaus als "Schwarze" aus dem Land der "Roten Erde" bezeichnet werden können.

## Z u f a l l o d e r F ü g u n g ?

Am Donnerstag, den 24. März 1983 um 16,30 Uhr treffen sich zufällig auf dem Hindenburgplatz Alfred und Josef aus Münster, beide im Büro ergraute Everdinger, müde heimwärtschreitend:

"Hallo Alfred!" - "Hallo Josef! Wie geht's Dir?"

"Danke gut, besonders heute. - Hab' endlich Urlaub."

"Du, ich auch! Hast Du was Besonderes vor?"

"Ausnahmsweise ja! Josefa und ich gönnen uns eine Reise nach Rom."

"Das kann doch nicht wahr sein? Mensch, wir auch, Gisela, Sohn Dominik und ich."

Am Palmsonntag ging's los mit dem großen Diözesan-Pilgerzug. Es war eine schöne Reise mit großen Erlebnissen. Im Zug trafen wir noch Ida aus Rinkerode und Elfriede aus Hiltrup, also zusammen sieben Everdinger! - Nach weiteren Teilnehmern anderer Namens aus der Sippe wird noch geforscht.

Josef Everding

Ans. der Redaktion: Man fällt nicht nur in Münster über Mitglieder unserer Sippe, sondern auch schon in Rom.

Aber das Schönste kommt noch:

Im Jahre 1965 fuhr auch der Sippenpräsident mit seiner Frau nach Rom. Im gleichen Abteil des Pilgerzuges hatte auch Herr Adolf Lange aus Warendorf Platz genommen. Wenngleich die-ser Herr nicht als Schriftsteller anzusehen war, so fiel doch auf, daß er dauernd Notizen machte. Später stand die ganze Unterhaltung des Abteils in dem lesenswerten Roman "Die Träume vom Glück" - Die Lebensgeschichte zweier Menschen.

Als kleine Randfiguren finden sich die beiden Vorhelmer als "Förster und seine kleine Frau" in den Erzählungen wieder. Mit vielen römischen Geschichten sind sie neben dem Romanhelden Ludwig van Holms doch einigermaßen glimpflich davon gekommen.



R o m, die "Ewige Stadt" mit dem Peteredom, bedeutet für jeden Pilger ein großes Erlebnis.

# Examinas-Auszeichnungen-Erfolge

Schulze Schwienhorst	Ingeborg, Telgte,	Staatsexamen als P.V.A.
" "	Jürgen, "	Meistererufung
" "	Elisabeth, "	Examen als Dipl.Architektin
Schulze Schwienhorst	Thomas, Handorf,	Examen als Dipl.Vermess.Ing.
Widlar Dr.	Dieter, Köln,	Habilitation Philos.Fakultät
Jaßmeier	Konate, Pantinghausen.	Examen Altenpflege
Heidbrink	Alois, Zeisendorf,	Examen hum.med.
Weithoff	Gregor, Neumünster,	Abitur 1981
Tezze	Karl-Ludwig, Berendorf,	Abitur 1982
Everding	Christoph, Münster,	Abitur 1983
"	Kathien, "	Abitur 1981
Everding	Fegge, "	Abitur 1981
Schedding	Ulrike, Hoxel	Abitur 1981
Farwick-Hildebrand Dr.	Johann, Münster	Examen hum.med.und Promotion
Farwick Dr.	Jon.Bernhard, Münster,	Promotion Dr.med.
Berres	Beribert, Bonn 2.	1.Staatsexamen f.Lehramt an Gymn.
Berres	Sabine, "	Dipl.Agraring.f.Gartenbau
Haninger-Baackmann	Ulrike, Altenberge,	Examen in FB-Design, Vie.Komm. Verleihung des Preises FH.Matr. befördert zum Hauptlehrer
Zunkley	Theo, Birten,	Grundschule in Alpen(Niederrh.)
Raring	Rechtild, Lüdinghausen,	Goldeschnittenmeister, abgelegt an Handwerkskamm.1.München
Hintrup	Wilh.jun.Nienberge,	Sportschützen-Sieger in Prinzenschießen
Schlering	Hermann, Winkerode,	Heizungstechnik-Firma, erhielt 1982 im Wettbewerb "Unser Be- trieb soll schöner werd." 3.Pre.
Belting-Schürmann	Annette, Münster	Dipl.Hochbau-Ing.
Everding	Johannes, Vorhelm,	zum 75.Geburtstag Bundesverdienstkreuz am Bande

## Des Theaters General

Bayeris Generalintendant August  
Everding ist der mächtigste Kulturmanager,  
den Deutschland je hatte

Allen erfolgreichen Sippen-Angehörigen (die Nichtgemeldeten  
schließen wir mit ein) die herzlichsten Glückwünsche  
und den jungen Sprösslingen weiterhin Erfolg und Aufstieg!

Reporter: „Im Münsterland gibt es eine weitverbreitete, traditionsbewußte und daher auch wohl traditionsreiche Sippe, die Sippe der Everdinge. Und wenn eine solche Sippe ein Familientreffen veranstaltet, so ist das durchaus ein Anlaß, auch einmal dabei zu sein. Eigentlich sieht es so aus, als sollte hier in einem Münsterländischen Dorfgaethof in Enniger eine ganz gewöhnliche Familienfeier stattfinden. Doch im Laufe des Tages treffen hier über 470 Gäste ein. Gastgeber Johannes Everding kommt an diesem Tage aus dem Händeschütteln nicht heraus. Kaum zu glauben, dass die Gäste alle miteinander verwandt sind. Doch der Sippenpräsident Johannes Everding kennt sie alle mit Namen, nur bei den Jüngsten muß er dann doch schon mal nachfragen.“

Am Tage zuvor steckte der Präsident der Everdinge noch in den Vorbereitungen des Festes. Immerhin umfaßt die Sippe jetzt über 900 lebende Mitglieder. In mühevoller Kleinarbeit rekonstruierte Johannes Everding die Familiengeschichte und hat auf diese Weise schon Leute zusammengebracht, die vorher gar nicht wußten, daß sie miteinander verwandt sind. Angefangen hat die Everding-Story vor rd. 700 Jahren auf diesem Bauernhof in Amelsbüren bei Münster, denn hier kommen sie her der Adam und die Eva der Everdinge, und irgendwann müssen sie sich wohl gesagt haben, jetzt wollen wir mal zeigen, daß in Westfalen nicht nur die Äcker fruchtbar sind. Fleißig machten sie sich ans Werk und 10 - 15 Everdinge pro Generation waren keine Seltenheit.“

Präsident mit dem Foto: "Der Älteste blieb auf dem Hof, das war mein Großvater Johannes Heinrich Schulze Everding. Dieser hatte wieder die meisten Kinder, nämlich vierzehn. Drei sind klein gestorben. Die neun Gebrüder, alle Bauern, hier auf einem Foto, erreichten das stattliche Alter von zus. 710 Jahren. Sie wurden also durchschnittlich 78 Jahre alt. Acht davon waren verheiratet. Sie sehen hier auf diesem Bild die acht Frauen, die zusammen wieder 63 Kinder hatten. Die Aufnahmen sind gemacht worden 1906. Es war deswegen so schwierig, weil einer der Mütter immer in anderen Umkleekabinen war. Es wurden von diesen Frauen jährlich 3 - 4 Kinder geboren in dieser Zeit.“

Reporter: "Doch damit genug Familiengeschichte und zurück zum Sippenfest. Früher waren alle Everdings als Bauern auf westfälischen Äckern tätig. Doch heute sind sie in aller Welt und in allen Berufen zu Haus. Der prominenteste Everding heißt August und ist Intendant der Staatsoper München. Herr Everding, Sie sind wohl der prominenteste Vertreter dieser Sippe. Was hat denn heute die Familientradition noch für eine Bedeutung?"

August: "Wissen Sie, die Geschichte wird immer wichtiger in der letzten Zeit, und da meine ich, womit die Geschichte angefangen hat, mit der Familie, sollte man sich auch darauf zurückbesinnen. Und gerade für unsere Kinder ist es sehr gut und ich sehe, mit welcher Freude sie heute alle mitsuchen. Obwohl immer von der Jugend gesagt wird, sie hätten kein Familienbewußtsein, stelle ich heute hier das Gegenteil fest.“

Reporter: "Das Familienbewußtsein hat sich tatsächlich bei allen Everdings erhalten, auch wenn sie noch so entfernt verwandt sind. Seit 30 Jahren treffen sie sich nun alle 3 Jahre wieder und sie haben dabei gelernt, daß man auch unter Verwandten Freunde treffen kann.“

Fertig gebracht hat das alles der liebe Onkel Johannes, der selbst am Ende des Festes noch Zeit für die Sorgen der Kleinsten hat.“

Ansprache zur Begrüßung  
des Papstes im Herkulesaal  
zu München am 19.11.1980  
durch Professor August Everding



Eure Heiligkeit,

für so viele Individualisten zu sprechen, deren Beruf es ist zu sprechen, zu schreiben, zu spielen, zu filmen, zu malen, zu bauen, singen, inszenieren und zu dirigieren, ist schier unmöglich. Für die Fragen, die uns bewegen, sind drei Minuten zu kurz, für Floskeln zu lang - Unsere Arbeit geschieht nur mehr vereinzelt ad maiorem Dei gloriam und das Gute, Wahre und Schöne ist nicht einfachhin mehr Ziel zeitgenössischer Kunst, die das De profundis sehr wörtlich nimmt. Phantasie ist grenzenlos und die Recherche kennt kein Tabu. Auf der Suche nach einem Gespräch mit der Kirche über die wichtigste Persona dramatis, den Menschen, geraten wir oft nur ins Gerede der Tabu-verletzungen. Unsere Arbeit will das Erreichte bewahren und in Frage stellen, will Neues ermöglichen, Zukünftiges planen und erträumen - vielen zur Freude und manchen zum Ärger. Aber es steht geschrieben: "Wehe dem, der Ärger gibt." Les fleurs du mal sind verlockender als Rosenkränze, der Teufel ist auf der Bühne leichter darzustellen als der Heilige, das Unglück und das Unkonventionelle sind dramatischer zu beschreiben als die gute Tat. Wir erleben, daß manchmal gerade von Ungläubigen jene Zeugnisse geschaffen werden, die zum Glauben bewegen. Man ist versucht, den Kirchlichen im Umgang mit den Phantasten zu sagen: Seid nicht so kleingläubig - und den Kinetlern, die alle einen Sinn für das Numinose haben: Fürchtet Euch nicht! - auch wenn ihre Angst vor dem Sterben groß ist und auch ihre Trauer, weil der Weg zur Wahrheit oft bei Richtigkeiten endet. Die unabhängig künstlerisch Arbeitenden, die sogenannten Freiberuflichen, tragen neben der Last auch die Chance der Freiheit in unserer an freien Räumen so armen Welt.

Wir freuen uns, daß Ihre Kanzel nicht nur in Rom und nicht nur in Kirchen aufgestellt ist. Wir freuen uns, daß der Heilige Geist einen Autor und Schauspieler auf den Stuhl Petri gesetzt hat. Wir hoffen, daß es ein Stuhl bleibt, der - auf Felsen stehend, aus Geschichte gebaut, in die Gegenwart gehoben - Sie in die Zukunft trägt. Wir hoffen, - denn Sie haben die Sedia Gestatoria auf den Boden, auf unsere Erde zurückversetzt. Theater- und Presseleute wissen, wie ein Bei-spiel zum Vor-bild werden kann. Vor jeder Premiere und vor jedem unbeschriebenen Blatt tut sich der große Graben auf und die Angst, ob wir das andere Ufer erreichen, ob unsere Sprache noch verstanden werden kann. Wir haben die Sehnsucht, Verständnis-Brücken zu schlagen - über reißende u. träge Ströme. Der Pontifex Maximus schlägt Brücken zu einem Ufer, an das nicht alle von uns mehr glauben. Unser Glaube und unser Zweifel, Ihr Trost und Ihr Tadel lassen einen dramatischen Dialog erhoffen, für den Sie heute das Stichwort geben und für das wir danken.



# Die SOS-Kinderdörfer



Moderne Erziehungsstätten für verlassene Kinder



Unsere Spenden-Aktion beim letzten Sippenfest zugunsten des SOS-Kinderdorfes in Salvador/Brasilien erbrachte den stolzen Betrag von

1.250,- DM

Ein herzlicher Dankesgruß vom SOS-Förderkreis in Gronsau gilt der ganzen Sippe. - Inzwischen ist ein großer Teil des Kinderdorfes eingerichtet. Eine Anzahl von Kindern hat dort ein neues Zuhause gefunden. (Siehe obiges Foto!)

"Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen!" schreibt Herr. Gmeiner, der Begründer der SOS-Kinderdörfer.

Auch von mir ein herzliches Dankeswort!

Gilly Bischoff-Everding

-----

"Wer nichts Gutes tut,  
tut schon Böses genug!" ---  
doch:

"Zu viele sehen nur das Böse  
und nicht das Gute, das geschieht.  
Auch das Geringste, das wir geben,  
es zählt bei dir, du machst es groß.

Drum ist mein Leben nicht vergeblich,  
es kann für andre Hilfe sein.  
Ich darf mich meines Lebens freuen  
und andren Grund zur Freude sein."

Diethard Zils



**„Kinderfreundlichkeit ist keine Frage des Geldes oder staatlicher Subventionen“**

Dr. Wilfried Linka, Bevölkerungswissenschaftler

# Frieden - Sehnsucht der Welt

Alle reden vom Frieden, wir auch.  
Jeder sucht den Frieden, ihr auch? ----  
Die danach schreien, schaffen ihn nicht.  
Wie sich drum prügeln, finden ihn nicht!  
Laßt uns wirken im Stillen, Du für mich, ich für Dich,  
Leben nach Gottes Willen, Du und ich, jeder für sich!  
So kommt der Frieden ins eigene Herz.  
zu Ältern, zu Kindern, zu Kranken und Schwachen,  
zu Freunden, zu Feinden, zum Volk und in die Welt!  
Josef Kverdiac, Münster

## Bewaffneter Frieden.

Ganz unverhofft auf einem Hügel wird mich beregnet Fuchs und Igel.  
Halt, rief der Fuchs, du Bösewicht, kennst du des Königs Order nicht?  
Ist nicht der Friede längst verkündigt, und weißt du nicht, daß jeder  
der immer noch gerüstet geht? im Namen seiner Majestät? sündigt.  
Geh her und übergib dein Fell! Der Igel sprach: Nur nicht so schnell,  
laß dir erst deine Zähne brechen, dann wollen wir uns weiter sprechen.  
Und alsogleich macht er sich rund, schließt seinen dichten Stachelbund  
und trotzt getrost der ganzen Welt,  
bewaffnet, doch als Friedensheld.

Wilhelm Busch, der Philosoph



## Trost und Hoffnung

Immer, wenn du meinst,  
es geht nicht mehr,  
kommt von irgendwo  
ein Lichtlein her,  
daß du es noch einmal  
wieder zwingst  
und von Sonnenschein  
und Freude singst,  
leichter trägst  
des Alltags harte Last  
und wieder Kraft  
und Mut  
und G l a u b e n hast.  
Schw. M. Josefine, Bremen

# ~ Sippen-Splitter ~

Nordkirchen. Als Hubert Schlieker kürzlich den Bullen-Masttall bei Wiesmann besichtigte und zwei sich stoßende Bullen auseinander treiben wollte, schlug er mit seinem Handstock eine Neon-Röhre kaputt, sodaß die Glas-Splitter flogen. Ob Hubert inzwischen eine neue Röhre besorgt hat, ist nicht bekannt. Es ist eher anzunehmen, daß Theo weiterhin in die leere Röhre gucken muß.

München. "Unmöglich, ihn irgendwo nicht zu treffen" (lt. Pressebericht) August, Staatsintendant, fliegt (so nebenbei) in der ganzen Welt herum. Damit wir ihn nicht ganz verlieren und er lobenswerterweise Kontakt mit der Sippe behalten möchte, kommen von Zeit zu Zeit Kartengrüße in Vorhelm an. z.B. am 28.5.81 aus Südafrikas Goldstadt Johannesburg. (we sich mit Gustava anschließend in Kapstadt in guter Hoffnung zu wiegen.) - Juni 1981: aus San Francisco (Inszenierung Don Giovanni), Juli 1982: "Dem Sippenpräsidenten Gruß der ganzen Familie aus China, wo ich für 1984 eine Tourneeförderung vorbereitet. Über Japan geht's zurück." - Auch im Fernsehen (z.B. Interview in der Gallerie) betont er immer wieder seine enge Verbundenheit mit der Sippe und erwähnt unsere großen Familienfeste.

Roxel. In der Familie Josef Everding (5 Söhne) finden in kurzer Zeit 3 Hochzeiten statt. Nun sind die jungen Familien an "Häusle" bauen. Wegen Handlangerarbeiten am 11. Juni gehen sie beim Fest als entschuldigt. - Aber 1986 kommen sie mit großem Aufgebot.

Enniger. Ballgeflüster beim letzten Sippenfest: Tante L i n e (90 Jahre jung!) tanzte am Festabend mit ihrem Neffen Josef Baackmann einen flotten Rheinländer. Nach dem ersten Teil sagte sie zu ihrem 70jähr. Tanzpartner: "Josef, wie dich, dat ick nao mähr Puste haw Ma Du!" - Sprach's und tanzte flott weiter.

Lüdinghausen. "Hier sitz ich nun, ich armer Wicht,  
soll schreiben just ein Kurgedicht.  
Es soll nicht sein, mir fällt nichts ein,  
drum laß ich halt das Schreiben sein."  
Mechtild Raring

Gremendorf. U e s e S i p p e

De Inwerdinger, dat sind viell,  
se kuent alle gahn to dat graute Spiell.  
Onkel Johannes, de röpp ues alle binene,  
he kriegg se alle wuell up de Behne.  
Off Klein, off Graut, off Jung off Aolt.  
Dat is prima, dat wi so tosammen haolt!  
Heinz Fücking

!! S i p p e n p r ä s i d e n t g e s u c h t !!

Wenn man ein in der Sippen-Geschichte ergrauter Everding ist und die 76 erreicht hat, sollte man eigentlich an seinen Ruhestand denken. Es wäre daher zu begrüßen, wenn sich ein geeigneter Nachfolger finden würde.

Bewerbungen um diesen einmalige Ehrenamt mit Angabe der Gehalts- und Pensionsansprüche (wegen der trostlosen Finanzlage ist jedoch nicht viel zu erwarten!) nimmt die Sippenzentrale entgegen.

Sippe der Everdinger GmbH & Co.KG.

# Habt Dank!



Anlässlich des Jubiläums-Sippenfestes 1980 glaubten die Festteilnehmer, mir für geleistete "Sippendienste" eine kl. Aufmerksamkeit zukommen lassen zu müssen.

Also wurde hinter meinem Rücken gesammelt. Von den Spenden bekam ich einige Tage später durch A l o den von mir gewünschten R a d i o - R e c o r d e r überreicht. Ich habe mich über das Geschenk sehr gefreut und sage allen Spendern herzlichsten Dank!

Von dem noch verbliebenen Überschuss konnten noch die Kosten für den von Dr. Waminger beim Festabend gedrehten Film beglichen werden.

*Joh. Everding*

Oberstdorf zu jeder Zeit,  
spendet Kraft und Alpen-Freud'.  
Wer den Urlaub will dort wagen,  
braucht den "A l o" nur zu fragen.

Ferienwohnungen  
für die Sippe  
zu allen Jahreszeiten von:  
A l o E v e r d i n g  
Kolbergstr.1

4400 M ü n s t e r  
Tel.: 0251 - 233 650  
-----

Herbst in Oberstdorf  
nach einem Aquarell von  
Joh. Everding, Vorhelm



## Lobenswerte Forschungen

Frau Margret Schlieker, geb. Eschhaus, Nordkirchen, hat in mühevoller Kleinarbeit die Familien- und Hofgeschichten der Bauernhöfe Eschhaus und Schlieker erforscht und bearbeitet. In zwei dicken Bänden hat sie Daten und Geschichten aus Kirchenbüchern und Dokumenten, die in alten Bauerntruhen schlummerten, zusammengetragen.

Die "Ruhrnachrichten" haben in der Ausgabe vom 9. April 1983 diese Arbeit in einem langen Artikel gewürdigt mit der Balkenüberschrift "Urkunden bis 1620 - Landwirtin wurde Ahnenforscherin".

Abschließend schreibt die Zeitung: "Bei all dem Nachspüren vergilbter Schrift, längst vergessener Ereignisse und Personen, bei all der Faszination des Vergangenen, verliert Margret Schlieker allerdings nicht den Boden der Wirklichkeit unter den Füßen. Im Gegenteil, sie meint die Ursache für ein spezielles Problem dieser Zeit gefunden zu haben, die Ursache für die Unzufriedenheit vieler Menschen: "Früher versuchte der Mensch nur das zu erhalten, was er besaß. Heute strebt jeder nach mehr, denn wer mehr besitzt, gilt auch mehr. Vielleicht sollten wir ab und zu den in Riesenschritten vorantreibenden Fortschritt anhalten und nachdenken, damit wir nicht der vielen Angebote des Lebens überdrüssig werden.....!"



Alfons Lütke-Westhues, Warendorf  
 Olympia-Sieger 1956 in Stockholm  
 Er siegte ferner u.a. in etwa 75 schweren Jagdspringen  
 und Nationenpreisen.

Hier eine Aufnahme auf "Ala" in Dillenberg.

Frau Maria, geb. Sverding, hat sich im Laufe der  
 Jahre zu einer perfekten "Silber-Putzerin" der wertvollen  
 Preise entwickelt.

-----  
 Wozu man den Alfons noch gebrauchen kann. ..

z.B. als Glückszieher in großen Weihnachts-Preisausschreiben  
 1982 der "G l o c k e".

**Die Glocke**

**Freitag, 10. Dezember 1982**



Die Gewinnerermittlung nach Abschluß der Glückensuche ist stets mit  
 dem „Umrühren“ der Berge von Einsendungen verbunden. Rechts: Glücks-  
 zieher Alfons Lütke Westhues, links Gerd Hartung aus dem Hauptbüro der  
 „Glocke“.  
 Bilder: Alfred Herke

# Da lacht die ganze Sippe....

## a) aus der grünen Linie:

Job Beckens reißt seinen Bruder Terro in Glabieck an und sagt: "Ick wull di mitdeelen, dat Tante Luise sturben is. (Terro verstonn aower Tante Line.) "Meineh, se was ja auk all r'icht solt. Wann is de Beerdigung?" "Tecken Friedag um teihn Uhr."

Dr. Theo fährt also nao Breyell un geht nao de Ki'rk. "Lunnerkiel" denkt he, "dat süht hier gar nich nao ne Beerdigung ut? Iann frögg he den Meober, de en sägg, dat he Tante Line giestern nao seihn h'ir. Un weil de Doktor all in Breyell w'ir, mok he such en Besöök bi Werres-Zimmermann. Werner quama an de Döer un keek r'icht versünnert ut. "Was willst Du denn hier?" "Ja, wie geht's denn Oma?" "Gut" war seine Antwort, "ich ruf sie oben herunter." So nu Tante Line Uhren Neffen an den grauten Disk sitten säog, frögg se: "Meineh Theo, wat wuß Du denn mit den swatten Anzug hier so fröh?"

"Ja Tante Line, du magst glauben odder nich, ick wull nao diene Beerdigung!" -----

En Frost für uene Alterpräsidentin: "Lüde, de deut seggt wärt, du könnt nao lang li'ben!"

## b) aus der gelben Linie

Beim Vortrag von August München auf dem Hexberg am 10.11.1981 (in Beckum) waren neben anderen Sippenangehörigen auch Hanni, Gilly und Ernst zugegen. - Seit diesen Tage stand der Mantel des Rektors Ernst auf der Verlustliste. Da nun dies kostbare Stück am 1. November dringend benötigt wurde, mußte fleißig hin und her telefoniert werden. Doch vergebens. - Am 8. November um 16 Uhr wurde der Präsident fernmündlich nochmals persönlich gebeten, auf dem Hexberg Nachforschungen anzustellen. Doch am selben Tage um 19 Uhr erneuter Anruf aus Bottrop: "Bitte Sache einstellen, denn der Mantel ist wieder aufgetaucht!"

Da sich der "Vielgesuchte" vier Wochen im Kofferraum des Mertens' schen Autos versteckt gehalten hatte, sei die Frage erlaubt, ob dieser Fall wohl ein echter "B e c k u m e r" war?

## c) aus der weißen Linie

Tante F i n e, mit 77 Jahren noch reisedurstige "Landesmutter", hat noch nicht alle Sehenswürdigkeiten dieser Erde kennen gelernt. Also stand im März 1983 P r a g auf dem Reiseplan. Damit sie nicht (wie einmahl in Istanbul) verloren gebe, nahm sie ihre Enkelin Regina mit auf die Reise. Da Oma mit Finanzen gut umzugehen versteht, fand sie an Ort und Stelle einen fliegenden Geldwechsler, der ein äußerst günstiges Tauschverhältnis anbot. Nach dem erfolgten Wechsel stellte sie zu ihrem Schrecken fest, daß sie einem geschickten Gauner in die Hände gefallen war, denn es fehlten rd. 100,- DM. - Zu gern hätte sie gewußt, wie der Kerl das nur angefangen hat. -- Wohl nach dem Motto:  
"Wie kommt dein Geld in meine Tasche?" -----

## d) aus der roten Linie

Schw. Franziska kommt aus der Stadt. Da es regnet, nimmt sie ein Taxi. Am Ziel sagt der Fahrer "Das macht 6,50 DM" "Oh weh!" ruft sie, "können Sie nicht für 1,50 DM zurückfahren, ich hab nämlich nur 5,-DM"

ha! --- ha! --- ha! --- ha! ---



FESTLIEDER

Unseren Ahnen aus dem Emmerbachtal zum Gedenken

1. Im schönsten Wiesengrunde steht meiner Ahnen Haus;  
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.  
:,: Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal.  
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.:,:
2. Im Dorfe Amelbüren, im schönen Münsterland,  
Dort lebten unsere Ahnen, recht weit bekannt.  
:,: Dich Urgroßmama, Dich Urgroßpapa,  
Grüßt heute unsere Sippe, urblutsverwandt.:,:
3. Im Emmerbach am Hofe sie fingen Fisch und Aal,  
Erfanden tolle Streiche in großer Zahl.  
!,: Frohe Jugendzeit, voller Heiterkeit,  
So lebten sie zufrieden dort allzumal.:,:
4. Viel Enkel, Ur-Ur-Enkel sind hier vereint in Freud';  
Gedenken ihrer Ahnen in Dankbarkeit.  
:,: Drum das Sippenband knüpft von Hand zu Hand.  
Daß Everdinge leben in Ewigkeit! :,:  
-----

1. Strömt herbei, ihr Everdinge, kommt von Nord, Süd, Ost und West!  
Denn wir wollen froh begehen heut' das elfte Sippenfest.  
In der Mensa, Schloß Nordkirchen, kehret alle fröhlich ein.  
:,: Zu dem Feste der Familie sollt' ihr sehr willkommen sein! :,:
2. Laßt die Arbeit einmal ruhen und vergesst alle Not.  
Weg mit Euren vielen Sorgen! - Fest vertrau'n wir unserm Gott!  
Bringet mit auch gute Laune, macht Euch sonntagsmäßig fein:  
:,: Denn nach alter Väter Sitte wollen herzlich wir uns freu'n.:,:
3. Amelbüren ist das Stammhaus; unsere Ahnen lebten dort.  
Zahlreich pflanzten sich die Kinder und auch Kindeskinde fort.  
Was die Väter uns vererbten: Glaube, Treu' und Heiterkeit.  
:,: Sei uns heilige Verpflichtung! Pflegen wir sie allezeit! :,:
4. Ehrfurchtavoll wir unsere Ahnen ehren, wie es sich gebührt.  
Denn das Erbe ihrer Tugend ist des größten Dankes wert.  
Drum erheben wir die Gläser, stoßen an und rufen aus:  
:,: Treu wir bleiben unserer Sippe, stehen fest im Sturm + Braus! :,:  
-----

---- 000 ----  
Froh und munter (Mel.: Keinen Tropfen....)

1. Froh und munter sitzen rings lauter kleine Everdings,  
singen, lachen, scherzen.  
Gelb und rot und grün und weiß, alle hier vereint im Kreis,  
:,: freuen sich von Herzen.:,:
2. Wenn der Präsident läßt ein, kommen freudig Groß und Klein  
zu dem Sippenfeste.  
Riesengroß das Aufgebot, und wir kommen sehr in Not,  
:,: wenn's mal tausend Gäste! :,:
3. Schau drum mal nach rechts und links, diese vielen Everdings,  
wie sie sich vergnügen.  
Hlick nach Süd und blick nach Nord, Everdings, die leben fort,  
:,: sind nicht tot zu kriegen.:,:
4. Nun, Ihr Lieben, laßt uns freu'n, stoßet an und stimmt ein:  
"Prosit" allemalen!  
Feiert nur bis ein Uhr früh, doch vergesst eines nie:  
:,: Ihr müßt selbst bezahlen! :,:  
-----

